

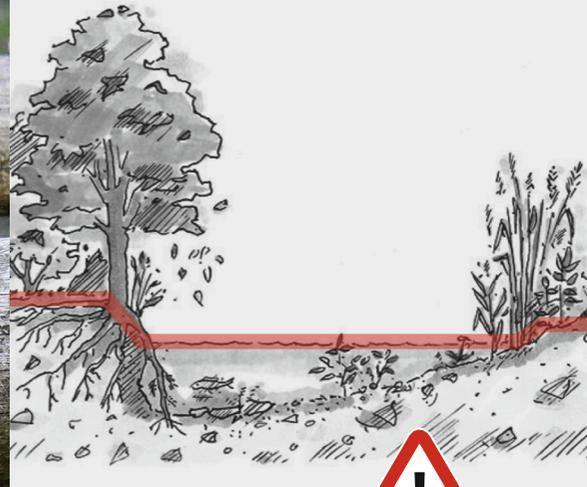
# Reptilien

## am Beispiel der Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Foto: Zachmann



### Vorkommen im und am Gewässer



Ringelnatter: 60 bis 140 cm lang, manche Weibchen bis 2 m

- Die Ringelnatter ist eine ungiftige Schlange mit prägnanter Zeichnung (zwei gelbe halbmondförmige Flecken am Hinterkopf). Sie kann ein Alter von über 20 Jahren erreichen.
- Ringelnattern leben meist nah am Wasser und ernähren sich hauptsächlich von Fröschen, Kröten und Fischen, selten von Kleinsäugetern.
- Lebensraumvielfalt benötigt!
  - Sonnenplätze: geschützte Stellen zum Aufwärmen am Morgen
  - Jagdgründe: langsam fließende und kleinere stehende Gewässer, Feuchtwiesen, Sümpfe
  - Versteckmöglichkeiten: dichter Bewuchs am Gewässer
  - Winterquartier (September bis April): frostfreie Stellen im Erdboden, in Baumstümpfen, in Torfstichen oder Ähnliches; überwintern in kleinen Gruppen
  - Eiablage (Juni/Juli): alle Standorte, die durch Verrottung eine gewisse Eigenwärme produzieren (z. B. Mist-, Schilf- oder Komposthaufen); die Jungen schlüpfen ab August
- Ringelnattern wenden in Gefahrensituationen verschiedene Taktiken an: ins Wasser flüchten, sich tot stellen, ein übel riechendes Sekret abgeben oder laut zischen und den Kopf bedrohlich nach vorne stoßen, um einen Angriff vorzutäuschen.
- Fressfeinde sind beispielsweise Katzen, Greifvögel, Reiher, Füchse oder Marder.



Foto: Daniel Stig

Ringelnattern können ausgezeichnet schwimmen, tauchen und klettern. Beim Schwimmen behalten sie den Überblick, ihr Kopf ragt immer aus dem Wasser.



**Vorsicht:**  
**Besondere Tiere!**  
**Lebensräume erhalten.**  
**Mit Augenmaß arbeiten.**

Zu beachten bei:

- Mahd und Krautung
- Sichern von Böschung und Ufer
- Gehölzpflege
- Instandhaltung von wasserbaulichen Anlagen



Foto: Andreas Meyer

Ringelnatter, die sich tot stellt. Bedingt durch diesen Reflex lassen sich Ringelnattern im Wasser bei Bedrohung plötzlich im Wasser auf den Grund sacken.